

Rohstoffmarkt-Analyse 30. April 2026: Energie bleibt volatil, Metalle stabilisieren sich

Marktregime: **STRESS**

Ausgabe: 30. April 2026 · Autor: Manus AI

Rohstoffmarkt-Analyse 30. April 2026: Energie bleibt volatil, Metalle stabilisieren sich

Die Rohstoffmärkte zeigen sich am 30. April 2026 in einem von geopolitischen und energiepolitischen Spannungen geprägten Stressregime. Während die Ölpreise aufgrund des anhaltenden Konflikts im Nahen Osten und der Blockade der Straße von Hormus uneinheitlich reagieren, stabilisieren sich Edel- und Industriemetalle mit moderaten Kursgewinnen. Die Weltbank und Westpac prognostizieren für das laufende Jahr weiterhin hohe Energiepreise, während die Basismetalle von einer robusten Nachfrage und vorsichtigen Marktteilnehmern getragen werden. Im Agrarsektor steigen Getreide- und Düngemittelpreise weiter, was die Risiken für die globale Nahrungsmittelversorgung erhöht und die Aufmerksamkeit der Investoren auf sich zieht.

Marktregime: **STRESS (orange)**

Das aktuelle Marktregime wird von der Kategorie STRESS bestimmt, da die Energiepreise durch anhaltende geopolitische Konflikte, insbesondere den Krieg im Nahen Osten und die Blockade der strategisch wichtigen Straße von Hormus, stark unter Druck stehen. Diese Unsicherheiten führen zu erhöhten Risikoaufschlägen und Volatilität, ohne jedoch einen vollständigen Marktabsturz auszulösen. Die Risikopfade umfassen eine mögliche Eskalation des Nahostkonflikts mit einer längeren Blockade der Öltransporte, was die Energiepreise weiter nach oben treiben würde, sowie eine schrittweise Normalisierung der Versorgungslage, die jedoch erst im zweiten Halbjahr 2026 zu einer Beruhigung führen könnte. Gleichzeitig stabilisieren sich Edel- und Industriemetalle, da die Nachfrage aus Industrie und Technologiebranchen robust bleibt und Investoren in Teilen auf sichere Häfen setzen.

Energie: Brent, WTI, Hormus und Prognosen von Weltbank & Westpac

Die Ölpreise zeigen am 30. April eine gemischte Entwicklung: Brent fällt auf 113,53 USD je Barrel (-3,81 %), während WTI mit 109,85 USD (+2,78 %) zulegt [1]. Diese Divergenz spiegelt die Unsicherheit über die Angebotslage wider, die durch die Blockade der Straße von Hormus und den festgefahrenen Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran geprägt ist. Die Straße von Hormus bleibt ein zentraler Engpass, da etwa 35 % des globalen seewärtigen Rohölhandels hier vorbeifließen. Die Weltbank prognostiziert für 2026 einen durchschnittlichen Brent-Preis von 86 USD, sieht jedoch bei anhaltenden Störungen auch Stressszenarien mit Preisen bis zu 115 USD je Barrel 2. Westpac

unterstreicht die hohe Volatilität und erwartet im zweiten Quartal Preise um 105 USD, gefolgt von einer moderaten Entspannung gegen Jahresende [3](#). Die hohen Versicherungs- und Sicherheitskosten sowie die reduzierten Exporte außerhalb des Golfes erhöhen den Kostendruck auf die Downstream-Märkte nachhaltig.

Edelmetalle: Gold, Silber, Platin, Palladium

Die Edelmetallpreise zeigen sich am Donnerstag stabil bis leicht freundlich. Gold notiert bei 4.554,40 USD und gewinnt 0,20 % [1], was auf eine vorsichtige Konsolidierung im Umfeld der geopolitischen Unsicherheiten hinweist. Silber profitiert mit einem Plus von 0,81 % auf 72,15 USD, während Platin mit 1.908,40 USD (+1,23 %) und Palladium mit 1.468,00 USD (+0,42 %) ebenfalls zulegen. Die Nachfrage nach Edelmetallen als Absicherung gegen politische und wirtschaftliche Risiken bleibt intakt, unterstützt durch eine Unterinvestition langfristiger Anleger und die Suche nach Diversifikation. Westpac erwartet mittelfristig neue Hochs bei Gold, auch wenn kurzfristig Konsolidierungen möglich sind [3](#).

Industriemetalle und kritische Rohstoffe

Kupfer zeigt mit 5,93 USD eine moderate Tagessteigerung von 0,88 % [1], was die anhaltende robuste industrielle Nachfrage widerspiegelt. Aluminium profitiert ebenfalls von der Energiepreissituation und der Verknappung durch Energieknappheit in Schlüsselregionen. Im Bereich Mining-M&A sind weiterhin erhöhte Aktivitäten zu beobachten, da Unternehmen versuchen, ihre Rohstoffportfolios angesichts der geopolitischen Risiken zu sichern. Seltene Erden und Tungsten signalisieren mit stabilen bis leicht steigenden Preisen eine vorsichtige Erholung, die auf eine zunehmende strategische Bedeutung dieser kritischen Rohstoffe hinweist.

Agrar und Dünger: Getreidepreise und Nahrungsmittelrisiken

Die Agrarmärkte zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung: Mais steigt um 2,84 % auf 479,75 US-Cent, Weizen um 2,10 % auf 655,75 US-Cent und Sojabohnen um 1,88 % auf 1.204,50 US-Cent [1]. Die steigenden Düngemittelpreise, insbesondere für Harnstoff (+60 % prognostiziert), verschärfen die Produktionskosten und erhöhen das Risiko von Ernteaufschlägen und Nahrungsmittelknappheit [2](#). Diese Entwicklung verstärkt die globale Sorge um die Ernährungssicherheit und könnte in den kommenden Monaten zu weiteren Preissprüngen führen.

Watchlist für die nächsten 24-72 Stunden

Die Beobachtungsschwerpunkte liegen auf der weiteren Entwicklung der Ölpreise im Kontext der Verhandlungen im Nahen Osten und der Durchleitungssituation an der Straße von Hormus. Zudem werden die nächsten Daten zum globalen Rohölangebot und -nachfrage sowie die Meldungen aus dem Mining-Sektor bezüglich M&A-Aktivitäten erwartet. Im Agrarsektor sind die kommenden USDA-Berichte und Wetterdaten für Nordamerika und Europa von besonderer Bedeutung. Auch die US-Dollar-Entwicklung bleibt ein kritischer Faktor für die Preisbildung bei Edel- und Industriemetallen.

Fazit für Rohstoff-Anleger

Angesichts des aktuellen Stressregimes sollten Rohstoffanleger weiterhin auf eine ausgewogene Diversifikation achten. Die Energiepreise bleiben volatil und können kurzfristig weiter ansteigen, was Chancen für Positionen in Öl und Energieunternehmen bietet. Edelmetalle fungieren weiterhin als sicherer Hafen und profitieren von geopolitischen Unsicherheiten sowie Inflationsrisiken. Industriemetalle zeigen eine stabile Nachfragebasis, wobei kritische Rohstoffe wie Seltene Erden zunehmend im Fokus stehen. Die Agrarmärkte erfordern erhöhte Aufmerksamkeit wegen der steigenden Düngemittelkosten und der daraus resultierenden Nahrungsmittelsrisiken. Insgesamt bleibt ein vorsichtig optimistischer, aber wachsamkeitsfordernder Ansatz geboten.

Quellen: [1] Yahoo-Finance-Marktdaten-API via Manus, Abruf 30.04.2026; [2] MINING.COM / Reuters, 28.04.2026; [3] Westpac IQ Commodity Update April 2026, 24.04.2026.

Quellen

[1]: Yahoo-Finance-Marktdaten-API via Manus, Abruf 30.04.2026.

Marktdaten

Segment	Kontrakt	Kurs	Tagesimpuls	Tagesspanne
Brent Crude Oil	BZ=F	113,53 USD	-3,81%	110,26–114,66
WTI Crude Oil	CL=F	109,85 USD	+2,78%	106,45–110,93
Gold	GC=F	4.554,40 USD	+0,20%	4.550,80–4.594,10
Silver	SI=F	72,15 USD	+0,81%	71,65–73,47
Copper	HG=F	5,93 USD	+0,88%	5,92–5,98
Platinum	PL=F	1.908,40 USD	+1,23%	1.882,70–1.927,50
Palladium	PA=F	1.468,00 USD	+0,42%	1.466,50–1.493,00
Natural Gas	NG=F	2,65 USD	-0,08%	2,63–2,65
Corn	ZC=F	479,75 US-Cent	+2,84%	475,50–480,00
Wheat	ZW=F	655,75 US-Cent	+2,10%	648,25–657,75
Soybeans	ZS=F	1.204,50 US-Cent	+1,88%	1.195,25–1.206,25